

„Hallo,

mein Name ist Wolfgang Schäuble und ich bin der Bundesminister der Finanzen.

Ich arbeite wie alle anderen Bundesminister in Berlin. Zuhause bin ich aber in Gengenbach. Dort lebe ich mit meiner Frau Ingeborg. Unsere vier Kinder sind alle schon groß und gehen eigene Wege.

Gengenbach ist eine kleine Stadt in Baden-Württemberg – mitten im schönen Schwarzwald. Aufgewachsen bin ich ganz in der Nähe, in Hornberg. Die Leute sagen mir einen „badischen Akzent“ nach und ich glaube, sie haben Recht. Aber ich finde das auch gut, wenn man hört, wo jemand herkommt.

Als ich ein Kind war, habe ich das gemacht, was viele von Euch bestimmt auch gerne tun. Zum Beispiel lesen, das mache ich auch heute noch gerne. Oder Fußball spielen. Ich war als neunjähriger Junge in der Mannschaft der D-Jugend in Hornberg. Noch heute bin ich ein großer Fußball-Fan. Bei der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland war ich damals als Innenminister für den Sport zuständig. Das war eine tolle Sache.

Heute kann ich leider keinen Fußball mehr spielen. Vor vielen Jahren hat ein Mann, der nicht ganz richtig im Kopf war, auf mich geschossen. Vielleicht kennen mich einige von Euch aus dem Fernsehen und wissen, dass ich seitdem im Rollstuhl sitze. Es war schwer, sich daran zu gewöhnen, aber heute denke ich nicht mehr darüber nach.

Als Kind habe ich natürlich auch viel Zeit in der Schule verbracht. Rechnen hat mir immer großen Spaß gemacht. Ich hatte immer gute Noten in Mathe. Jetzt als Finanzminister kann ich das hervorragend gebrauchen. Auch wenn die Aufgaben schwieriger geworden und die Zahlen, mit denen man rechnen muss, mitunter riesengroß sind.

Als Finanzminister muss ich mit vielen Milliarden rechnen. Denn ich kümmere mich um den Haushalt unseres Landes. Dabei geht es nicht darum, aufzuräumen oder zu putzen. Beim Haushalten geht es um das Geld, das der Staat einnimmt und wieder ausgibt. So gibt die Bundesregierung beispielsweise Geld für Schulen und Universitäten, aber auch für die Polizei und die Bundeswehr aus.

Es ist wie mit Deinem Taschengeld: Du schaust, wie viel Du hast und musst Dir überlegen, wie Du es ausgibst – oder ob Du sparst. Genauso ist es beim Staat: Wenn ich den Haushalt aufstelle, muss ich prüfen, wie viel Steuern wir einnehmen. Dann diskutieren wir, wofür wir das Geld einsetzen. Hört sich das langweilig an? Ich finde es sehr spannend! Denn der Finanzminister hat mit allen politischen Themen, die man sich vorstellen kann, irgendwann etwas zu tun: von Familienpolitik bis Umweltpolitik, von Sicherheitspolitik bis hin zu Fragen rund um Banken oder Unternehmen. Zu den beliebtesten Ministern gehört er zwar meistens nicht, denn niemand zahlt gerne Steuern. Aber alle wollen in einem gut funktionierenden Land leben. Und genau dafür ist eine gut geführte Staatskasse die Voraussetzung.

Das Problem ist: Der Staat hat über viele Jahre mehr Geld ausgegeben, als er hatte. Er musste deshalb Schulden machen. In der Finanzkrise, von der du sicher schon einmal gehört hast, hat sich das Problem verschärft. Nun habe ich als Finanzminister

eine schwierige Aufgabe vor mir. Wir müssen auf der einen Seite alles tun, damit die Wirtschaft sich wieder erholt – und dafür Geld ausgeben. Auf der anderen Seite müssen wir den Haushalt wieder in Ordnung bringen – also sparen.“

Gar nicht so einfach. Aber gemeinsam mit meinem Team und in Zusammenarbeit mit den anderen Ministerinnen und Ministern werden wir das ganz bestimmt meistern.

Falls dich die Arbeit meines Ministeriums interessiert, kannst du dich auf unserer Internetseite www.bmf.bund.de erkundigen.

Viele Grüße

Wolfgang Schäuble